

12. ICG Sommergespräche: „Reform macht Schule“

16. September 2008, Europahaus Wien

„10 Jahre New Public Management - was hat es gebracht und wie schaut die Zukunft aus?“ Unter diesem Titel eröffnete Isabella Proeller ihren Keynote-Vortrag bei den 12. ICG Sommergesprächen am 16. September 2008 im Europahaus Wien, veranstaltet von ICG Infora Consulting Group in Kooperation mit der Donau-Universität Krems. 50 Führungskräfte und Projektverantwortliche aus der öffentlichen Verwaltung und NPOs waren gekommen, um sich von ExpertInnen anregende Inputs zu holen und hinter die Kulissen erfolgreicher Verwaltungsreformprojekte zu blicken.

Inputs

Isabella Proeller, Professorin für Public- und Non-Profit-Management an der Universität Potsdam und Mit-Autorin des Klassikers „New Public Management“ brachte Begriffe auf den Punkt („NPM benennt keine Instrumente, ist vielmehr eine Stoßrichtung“), berichtete über den Status quo („der Hype ist vorbei, aber NPM hat vielerorts eine beispiellose Modernisierung des öffentlichen Sektors mit sich gebracht“), ging auf die sehr heterogenen Effekte in der Umsetzung ein und gab einen Ausblick, was die Zukunft bringen wird („der Trend geht international in Richtung Wirkungsorientierung, mit Leistungsebenen alleine kommen wir nicht weiter“).

Im internationalen Vergleich sieht Proeller Österreich (wie auch Deutschland) nicht als NPM-Pionier, sondern nach dem Modell von Pollitt/Bouckaert als „Bewahrer“. Sehr wohl wird aber die Bundesverwaltung aktiver wahrgenommen als in Deutschland. Die Ursachen liegen laut Proeller einerseits am Desinteresse und Widerstand der politischen Akteure, aber auch daran, dass in Österreich eine gesamtheitliche NPM-Einführung oftmals aufgrund von Systemgegebenheiten nicht oder nur schwer möglich sei. In Österreich herrsche die Einstellung vor: „Never change a winning team – warum einen gut funktionierenden und verlässlichen öffentlichen Sektor neu ausrichten und ändern?“

Ihr Erfolgsrezept für den Weg zum „Modernisierer“ (wie derzeit Schweiz und Finnland eingestuft werden) lautet: NPM darf nicht als fertiges Rezept betrachtet werden, sondern als Ziel („Wohin will ich?“). Zentrale Steuerungsmechanismen müssen verändert und die politischen Ebenen zunehmend stärker einbezogen werden. Erfolgsentscheidend sind die Führungskräfte. Sie müssen „Machtpromotor“ sein und ggf. auch „sanktioniert“ werden, wenn sie ihr Handeln nicht an den Wertkriterien orientieren. Zusätzlich

zur bereits rechtssicheren und verlässlichen Verwaltung muss Managementdenken Einzug halten.

Für die Zukunft identifiziert Proeller folgende zentrale Themen:

- Management von „cross-cutting issues“: Themen wie z.B. Arbeitslosigkeit müssen gemeinsam bearbeitet werden, Kompetenzen gehören gebündelt, Ziele können nur im Verbund erreicht werden.
- Definition und Management strategischer Handlungsfelder: Identifikation und Priorisierung von Schwerpunkten
- Weiterentwicklung der Wirkungsmessung
- Professionalisierung der Verwaltungsführung – mit oder ohne die Politik (Benchmark mit Privatsektor)

Danach gab der preisgekrönte Buchautor Adriaan Schout (Coordinator of the European Governance Studies at the Netherlands Institute of International Relations - Clingendael) Einblick, welche Auswirkungen die europäische Integration auf die staatlichen Verwaltungen hat und welche Rolle dabei die europäische Kommission spielt.

Markus Redl und Norbert Herbst (ICG) präsentierten einen neuen Blick auf die Qualifizierung und Personalentwicklung in der öffentlichen Verwaltung. Sie beleuchteten die Aspekte der Personalentwicklung, die für das Gelingen von Reformprozessen entscheidend sind, stellten Wirkungszusammenhänge mit NPM her und gaben einen Überblick über erfolgreich eingesetzte PE-Instrumente.

Praxis-Workshops

Am Nachmittag hatten die TeilnehmerInnen die Möglichkeit, in Workshops hinter die Kulissen spannender Praxisfälle zu blicken. Praktiker aus unterschiedlichen Organisationen präsentierten ihre erfolgreichen Reformprojekte und diskutierten mit den TeilnehmerInnen intensiv über die Vorgehensweise, Herausforderungen und Ergebnisse ihrer Reformprozesse: Gerold Kaltenbrunner (Leiter der Gruppe Verwaltungsentwicklung im Land Oberösterreich) berichtete über die neue Organisationsstruktur der OÖ Landesverwaltung, Wolfgang Taucher (Leiter des Bundesasylamtes) gab Einblicke in die Vorgehensweise und Ergebnisse der Qualitätsoffensive im Bundesasylamt, Finanzprokurator-Präsident Wolfgang Peschorn berichtete über die Strukturreform in der Finanzprokurator und Gerd Zboril (Direktor des Staatlichen Schulamtes Hessen) schilderte den Weg zu einer modernen Schulaufsicht im Bundesland Hessen.

Kontakt für Rückfragen und nähere Informationen zu den ICG Sommergesprächen:

karin.schafler@ICG.eu.com; Tel. 0316/718940-25



v.l.n.r. Günter Kradschnig (ICG Infora Consulting Group), Isabella Proeller (Universität Potsdam), Adriaan Schout (Clingendael), Christine Leitner (Donau-Universität Krems), Markus Redl (ICG Infora Consulting Group)